

## Schwanengasse 2

Bubenbergplatz 17

schützenswert

K

Quartier Altstadt-Matte Baugruppe Obere Altstadt

Baujahr 1880-1881  
Architekten Albert Jahn, Architekt, Bern  
Bauherrschaft Verwaltungsrat der 2. Berner Baugesellschaft, Bern  
Parzellen-Nr. 1081



### Baugeschichtliche Daten

1880-81 Neubau. (Jahn Albert, Architekt, Bern)  
1913-14 Umbau. (Eduard Joos, Architekt, Bern)  
1952-53 Umbau/Aufstockung. (Somazzi V., Architekt, Bern)  
1964-66 Umbau. (Somazzi V., Architekt, Bern)  
1976 Schaukasten. (Somazzi V., Architekt, Bern)  
1988-91 Div. Umbauten und Veränderungen. Erstellen eines 3. Untergeschosses. Eingriffe in die Erdgeschoss-Fassade, insbesondere neue Stahlfenster. Ausbau des 2. Dachgeschosses (Gauben). (Reinhard+Partner, Architekten, Bern)

Die westseitige Häuserzeile Schwanengasse/Bubenbergplatz wurde in Anlehnung an das Quartier an der Bundesgasse realisiert, wofür die 2. Berner Baugesellschaft gegründet wurde. Der Entwurf von Albert Jahn nahm zudem den Entstehungsprozess der ostseitigen Häuserzeile (Nrn. 1-9) vorweg, indem der Architekt im südlichen Abschnitt mit einer einfachen Häuserzeile begann und diese gegen den Bubenbergplatz mit einem repräsentativen Kopfbau abschloss. Zur ursprünglichen Gesamtüberbauung gehörten auch die Häuser Schwanengasse 10 und 12. Sämtliche Bauten besaßen ursprünglich geschlossene Erdgeschosse, die Schaufenster wurden zwischen 1905 und 1950 eingebaut.

Das Eckhaus Schwanengasse 2 ist ein strenger, gut proportionierter Neurenaissancepalazzo, der mit seiner beeindruckend klaren, burgartigen Volumetrie die Gelenkstelle zwischen Hirschengraben und Bubenbergplatz definiert und letzteren in seinem westlichen Abschnitt fasst.

Front Schwanengasse: Viergeschossige, fünfachsigige Fassade, deren beide seitlichen Achsen durch ein leichtes Vorspringen und durch rustizierte Eckquader akzentuiert werden, was die Volumetrie des Gebäudes klärt. In der Horizontalen wird die Fassade durch verschiedene, teilweise mit Elementen der Fenstergliederung kombinierten Gesimse gegliedert. Im rustizierten Erdgeschoss Hauptportal unter architraviertem Bogen und Pilasterordnung sowie stichbogiges Seitenportal. Dazwischen grosse Stichbogenfenster. In den Obergeschossen werden die reichen Elemente der Fensterumrahmungen miteinander verbunden, so dass ausgesprochene vertikale Fensterachsen entstehen. Einen besonderen plastischen Akzent setzen die Segment- und Dreiecksgiebel über den Fenstern des 2. Obergeschosses. Das jüngere Attikageschoss ergänzt den Bau ohne störende Akzente.

Fronten Bubenbergplatz / Hirschengraben: Die Front gegen den Bubenbergplatz, die aus drei Achsen bestehende, abgeschrägte Ecke im Nordwesten und die restliche Achse am Hirschengraben übernehmen die Gliederung der Eingangsfront.

Siehe auch Schwanengasse 4, 6, und 8.

C.S.

